Anfrage öffentlich	Datum 27.04.2026	Nummer F0137/26

Absender Stadtrat Oliver Müller **Fraktion Die Linke**
Adressat Oberbürgermeisterin Frau Simone Borris

Gremium	Sitzungstermin
Stadtrat	27.04.2026

Kurztitel Stadtverwaltung hat keine Lust auf Gespräche mit Stadträten?

Anfang März bat ich die noch frisch ins Amt geratenen Führungskräfte der Unteren Denkmalschutzbehörde in persona Kollegin Kuschkowitz und Kollegin Onnertz um ein Kennenlern-Gespräch zu einem Vororttermin in den Schneidersgarten Park nach Sudenburg, wo ich seit 20 Jahren Spielplatz- bzw. Park-Pate bin (Siehe bitte Anschreiben in der Anlage). Nicht wenige der dort von Anwohnerinnen und Anwohnern gespendeten Bäume habe ich selbst im Laufe der Jahre gern dem Stadtgartenbetrieb vermittelt und damit der Landeshauptstadt Kosten erspart sowie gern auch selbst einen Baum gespendet. Nun ist vor mittlerweile fast 2 Jahren ein Spendenbaum gefällt worden. Besorgte Anwohner befragten mich nach dem Grund und einen entsprechenden Ersatzbaum. Um Antworten darauf zu finden, trafen mich kurzfristig dazu im Park der SFM-Eigenbetriebsleiter Matz mit Kollegen und antworteten, dass natürlich ein Ersatzbaum an derselben Stelle in Kürze gepflanzt werden wird. Doch da die Kürze immer länger wurde, erfuhr ich dann kurz vor Weihnachten und somit fast ein Jahr später auf Nachfrage bei Herrn Matz, dass es ein Schreiben der Unteren Denkmalschutzbehörde gebe, dass eine Nachpflanzung an dieser Stelle ausschließt. Das muss verwundern, da ja nun ausgerechnet dieselbe Behörde vor wenigen Jahren genau den nun leider gefällten Baum dort zur Pflanzung genehmigt hatte. Ebenso darf verwundern, dass überhaupt die Untere Denkmalschutzbehörde in einem solchen Fall erneut zu befragen ist, wenn doch an derselben Stelle schon ein Baum genehmigt war(?). Mal abgesehen davon, dass der gesamte Park ja gar nicht wegen der ach so schönen alten Bäume, die ja leider immer weniger werden, unter Denkmalschutz steht, sondern wegen der historischen Grablege der namensgebenden Familie von Schneider inmitten des Parks, wofür auch eigens ich persönlich vor 3 Jahren gern eine Spende für eine entsprechende Informationstafel auf den Weg brachte, damit alle Interessierten Bescheid wissen und die mittlerweile zu einem kleinen Hotspot im Geo-Caching geworden ist. Dieser zugrundeliegenden Fragestellungen wollte ich im Sinne der fragestellenden Anwohner/innen gern einer Klärung zuführen und mich dazu mit der Unteren Denkmalschutzbehörde in meiner Freizeit als ehrenamtlicher Stadtrat im Park treffen und aus erster Hand die Gründe für dieses Umschwenken um 180 Grad erfahren. Da ahnte ich noch nicht, wie schwer das werden würde, doch hätte es wohl besser wissen können, wenn ich die beinahe zeitgleich ablaufenden Skandale um die von derselben Behörde zunächst nicht genehmigten Terrassenumbauten entlang der „Tucher“-Stuben im Breiten Weg zum Schutz der einzigartigen sozialistischen Zeilen-Baukunst tatsächlich ernst genommen hätte. Denn auf meine freundliche E-Mail an die Leiterin Frau Kuschkowitz, wurde mir deutlich zu verstehen gegeben, dass sie genau das keinesfalls möchte und mir fadenscheinig eine solche Begegnung versagte, vielmehr nun ausgerechnet Herr Matz, der mir zuvor dreimal über ein Jahr lang erzählt hat, dass der Baum wieder genau an dieselbe Stelle kommt, den Sinneswandel erläutern möge, was ihm nicht gelingen konnte. Ironie des Schicksals!

Ich frage die Oberbürgermeisterin:

Zunächst ist zu fragen, ob das tatsächlich den allseits von Ihnen beschworenen Umgangston von Führungskräften der Stadtverwaltung mit Stadtratsmitgliedern repräsentieren soll?

Zudem habe ich Sie vor 6 Wochen über diesen Vorgang informiert und möchte gern wissen, was Sie seither in dieser Angelegenheit unternommen haben?

Hat der Inhalt unserer Stadtratsausweise (siehe Anlage), aus dem hervorgeht, dass **alle** Dienststellen der LH MD die Stadtratsmitglieder bei ihrer Arbeit zu unterstützen haben, etwa keine Gültigkeit mehr? Ist dieser Grundsatz in den Riegen der Stadtverwaltung überhaupt (noch) bekannt und in welcher Weise wird er Neuankömmlingen bekannt gemacht?

Die Kollegin Kuschkowitz beruft sich zudem inhaltlich (bewusst oder unbewusst?) fälschlicherweise auf eine Dienstanweisung von Alt-OB Dr. Trümper, **6 Monate** vor Wahlen sich nicht mit Stadträten treffen zu dürfen (Richtig wären **6 <u>Wochen</u>** gewesen) – es ist also noch Zeit! Wie beurteilen Sie dieses Unwissen einer Führungskraft im Umgang mit frei gewählten Mandatsträgern? Welche Schlussfolgerungen werden Sie ergreifen und welche konkreten Maßnahmen einleiten? **Wann wird nun endlich diese Begegnung stattfinden?** Was kann vielleicht ich selbst noch tun, um dies zu ermöglichen?

Verstehen Sie bitte, dass all das mich ermutigt, einmal mehr auf meinen Antrag zu Schulungen für Führungskräfte zurückzukommen, für den Sie mich seinerzeit scharf kritisierten, während Sie wenig später selbst mit Blick auf Ihre Führungsriege von einer „Krabbelgruppe“ sprachen?

Konkret zur ‚Spendenbaum-„Affäre“‘ im Schneidersgarten Park: Warum wurde der besagte Baum gefällt? Wurde zuvor mit dem Spender bzw. der Spenderin Kontakt aufgenommen und gesprochen? Wurde hinterher dargestellt, wie damit umgegangen wird und an welcher Stelle ein Ersatz-Spenden-Baum gepflanzt werden wird?

Ich bitte um kurze mündliche und ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Oliver Müller
Stadtrat